

# Licht für „Umgehung Wittmund West“

**SCHULWEG** Anlieger wünschen Erweiterung der Beleuchtung an der Hattersumer Straße für mehr Sicherheit

Viele Pennäler kürzen den Schulweg zur KGS über Hattersum ab.

VON HELMUT BURMANN

**HATTERSUM** – „Das ist hier die Umgehungsstraße Wittmund-West,“ scherzen die Anwohner der Hattersumer Straße im Wittmunder Ortsteil, wenn sie über den Verkehr auf ihrer „Hauptstraße“ sprechen. Die wird nicht nur vielfach von Autofahrern als willkommene Abkürzung genutzt – vor allem bei Schülern der KGS Wittmund, die eben aus Hattersum oder Bliersum kommen, ist die Hattersumer Straße als kürzester Schulweg sehr beliebt.

Damit dieser Weg aber gerade für die Schüler noch sicherer wird, wünschen sich die Hattersumer zusammen mit ihrem Ortsvorsteher Heiko Müller und dessen Kollegen Hartwig Janssen (Bliersum) eine Beleuchtung dieser Stra-



Die Ortsvorsteher Heiko Müller (Uttel/Hattersum) und Hartwig Janssen (Bliersum) machen sich mit Anliegern für eine Ausweitung der Beleuchtung an der Hattersumer Straße zum Schutz für Schulkinder stark.

© Anzeiger für Harlingerland - 20.04.2019

ße, damit die Kindern vor allem in der dunklen Jahreszeit nicht nur besser sehen, sondern vor allem auch gesehen werden.

Betroffen sind davon ungefähr 500 Meter der Straße, die auf dem ersten Teilstück von

der Bliersumer Straße (Landesstraße 10) bis zum Ende der ersten Bebauung bereits mit Straßenlaternen bestückt ist. Das restliche Ende aber bis zum Abzweig in das Musikerquartier ist unbeleuchtet.

Die Forderung nach einer

Straßenbeleuchtung bestünde bereits seit 1972, heißt es aus Anwohnerkreisen. Die Ortsvorsteher wollen aber jetzt einen Antrag bei der Stadt stellen, wohl wissend, dass es mit der Umsetzung aber noch ein wenig dauern dürfte, zumal es

sich bei der Hattersumer Straße um keinen offiziellen Schulweg handelt. Theorie und Praxis liegen einmal mehr weit auseinander, denn die Ampel an der Landesstraße lädt die Schulkinder zu einem relativ sicheren Queren der Straße ein, während sie beim längeren Weg den Zebrastreifen am Kreisel am Wittmunder Ortseingang nutzen müssten.

Angesichts der vielen „Baustellen“ – etwa 80 Stellen mit ähnlichen Situationen – in der Stadt Wittmund macht Joachim Wulf, Leiter Fachbereich Bauen bei der Stadt Wittmund, wenig Hoffnung auf eine schnelle Umsetzung. Die Rahmenbedingungen seien nicht zuletzt aufgrund der Finanzen schwierig. Derzeit steht bei der Stadt die Bestandssicherung (auch der Austausch von Beleuchtungen) im Vordergrund. Zudem weist der Amtsleiter darauf hin, dass eine Beleuchtung für Anlieger auch kostenpflichtig werden kann.